

Weiterbildungsbaustein für Weiterbildungssystem Energietechnik

 <p>LAND BRANDENBURG be Berlin THE GERMAN CAPITAL REGION excellence in energy technology</p>		<p>Managementfeld</p> <hr/> <p>IKT und Kommunikation</p>	 <p>WEITERBILDUNGSSYSTEM ENERGIETECHNIK</p>
1.	ZQ-M2-10	Internationales Management - Unternehmen der Energietechnik erfolgreich internationalisieren	
2.	Umfang	120 h	
3.	Zielgruppe und Voraussetzungen	<p>Personen, die eine Leitungsfunktion z.B. als Teamleiter, Projektleiter, (Nachwuchs-)Führungskraft ausüben oder anstreben. Personalverantwortliche und Beschäftigte, die eine Führungsposition im internationalen Management innehaben oder anstreben sowie Gründerinnen und Gründer.</p> <p>Die Teilnehmenden verfügen über einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss (DQR 6), haben einschlägige Berufserfahrungen von mindestens zwei Jahren und sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache (C1 GER) sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache (B2 ENG).</p>	
4.	Qualifizierungsziel	<p>Internationalisierung ist eine wichtige Strategie für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg in der Energietechnik-Branche.</p> <p>Die Teilnehmenden lernen Grundlagen, Ansatzpunkte und Erfolgsfaktoren des Internationalen Managements kennen und werden für situative Anwendungen sensibilisiert und qualifiziert. Sie besitzen die Fähigkeit, ein Internationalisierungskonzept für ihr Unternehmen zu entwerfen und umzusetzen. Sie sind in der Lage, sowohl selbständig als auch im Team ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu Fragen der Internationalisierung ebenfalls in neuen und unvertrauten Situationen anzuwenden. Dabei können sie eigene Fragestellungen entwickeln und unter Verwendung geeigneter Methoden bearbeiten.</p> <p>Die Teilnehmenden sind in der Lage ihre Aktivitäten im Kontext rechtlicher Rahmenbedingungen (u.a. EU-Recht) zu planen und umzusetzen.</p> <p>Die Teilnehmenden sind nach der Weiterbildung in die Lage, Managementfunktionen im Kontext der Internationalisierung wahrzunehmen.</p>	
5.	Beschreibung des Weiterbildungsbausteines:		
	Fachlich-inhaltliche Kompetenzanforderungen	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Kernbegriffe des internationalen Managements und verfügen über einen Überblick über Themen und Fragestellungen sowie zu Rahmenbedingungen und Handlungsfeldern. • besitzen die Grundlagen der internationalen Führung und des Managements, die sie in ihrem Arbeitsumfeld sofort zum Einsatz bringen können. • erweitern ihre Kompetenzen zum ganzheitlichen und interdisziplinären Denken unter Berücksichtigung verschiedenster interner und externer Einflussvariablen, indem sie sowohl theoretisch als auch praxisorientiert Aspekte des internationalen Managements aufgreifen. • werden befähigt, mit den Herausforderungen der Internationalisierung adäquat umgehen zu können. • kennen unter anderem Formen, Gründe und Motive der Internationalisierung, können Markteintritts- und Marktbearbeitungsstrategien entwickeln sowie deren Vor- und Nachteile bewerten, wissen um Erfolgs- und Misserfolgskonzepte der Internationalisierung, können Organisations-, Steuerungs- und Koordinationsmechanismen ableiten und sind für interkulturelle Aspekte in der internationalen Unternehmung sensibilisiert. 	

Das Projekt WEITERBILDUNGSSYSTEM ENERGIETECHNIK ist gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Länder Berlin und Brandenburg.

Weiterbildungsbaustein für Weiterbildungssystem Energietechnik

		<ul style="list-style-type: none"> • kennen – neben Paradigmen und Mainstream-Theorien zur Internationalisierung – die Methoden und Instrumente zum professionellen Umgang mit globalen Management- und Führungsthemen, dabei werden gleichermaßen die Hard Facts und die Soft Facts der Internationalisierung vermittelt. Dem interkulturellen Management kommt in diesem Kontext die Klammerfunktion zu, sachlogisch-analytische Problemlösungen kulturadäquat zu verorten und zu verankern.
	Soziale und Selbst-Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlangen / vertiefen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die es ihnen ermöglichen, sich selbständig und eigenverantwortlich Herausforderungen des internationalen Managements zu stellen. • Sind mit dem erforderlichen Wissen und Methoden durch die inhaltliche Schwerpunktsetzung und der Maßgabe zum vernetzten Denken und Handeln ausgestattet, um sich im internationalen Management ihres Unternehmens oder ihrer Organisation direkt einzubringen und gestalterisch tätig zu werden. • erweitern ihre Fähigkeiten zum effizienten, systematischen und erschöpfenden Erarbeiten von Problemstellungen. • treiben ihre Sozial- und Selbstkompetenz durch die kooperative Gruppenarbeit, die unter anderem auch dem Vernetzen, dem gemeinsamen Lernen und dem kollaborativen Bearbeiten bereichsbezogener Fragestellungen im internationalen Kontext dient voran. • entwickeln ihre Kommunikationsstärke, Problemlösekompetenzen und die Konfliktfähigkeit weiter. • steigern ihre reflexive Selbsteinschätzung und Selbstmotivation. • vertiefen ihre Fähigkeiten durch die Anwendung verschiedenster Methoden innerhalb dieses Moduls darin, ihren Standpunkt schriftlich darzustellen, ihre Arbeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien vorzustellen und zu verteidigen. • vertiefen ihre Fähigkeiten darin, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam Fragestellungen zur Internationalisierung zu bearbeiten.

Weiterbildungsbaustein für Weiterbildungssystem Energietechnik

	<p>Kompetenzanforderungen aus dem Arbeitsfeld und an die Arbeitsmethoden</p>	<p>Länderübergreifende Aktivitäten von Unternehmen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Die verschärfte Wettbewerbssituation auch im Energiesektor, die unter anderem auf die fortschreitende Globalisierung, die permanente Weiterentwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie die Transparenz der unterschiedlichen Märkte zurückzuführen ist, zieht eine besondere Beachtung der Internationalisierungsaspekte nach sich, die ein internationales Management sowohl für die Unternehmen selbst als auch die jeweilige Unternehmensumwelt erforderlich macht. Hier müssen – neben den grundsätzlichen Fragen des individuellen Internationalisierungsgrades – unter besonderer Beachtung sozialer, kultureller, wirtschaftlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen des Ziellandes beispielsweise Standortentscheidungen getroffen, Allokations- und Koordinationsstrategien entworfen und Vorgehensmodelle entwickelt werden.</p> <p>Diese Schwerpunkte werden in diesem Baustein aufgegriffen und so werden die Teilnehmenden für den betrieblichen Alltag entsprechend ausgestattet.</p>
<p>6.</p>	<p>Betriebliches Lernprojekt</p>	<p>Die Teilnehmenden entwickeln im Verlauf des Bausteins ein Internationalisierungskonzept für die direkte Umsetzung in ihrem Unternehmen. Dieser Prozess erfolgt iterativ während der Weiterbildung und wird durch die Teilnehmenden fortlaufend dokumentiert und in den Arbeitssessions reflektiert und diskutiert. Am Ende liegt die vollständige Beschreibung eines Internationalisierungskonzeptes vor.</p> <p>Es wurde umfassend in seinen Entstehungsphasen diskutiert, reflektiert und kann zukünftig als beispielhaftes Vorgehensmodell genutzt werden. Das betriebliche Lernprojekt wird als schriftliche Arbeit und digital im Online-Lernlabor abgegeben und nachfolgend bewertet.</p>
<p>7.</p>	<p>Didaktisch-methodische Umsetzung</p>	<p>Dieses persönliche Projekt der einzelnen Teilnehmer bleibt der didaktische Anker für alle Elemente des Weiterbildungsbausteins. Hier erfolgt die Verknüpfung theoretischer Fundierung aus den Präsenzphasen und mit der praktischer Umsetzung im eigenen Arbeitsfeld über die</p> <ul style="list-style-type: none"> • einzelnen Umsetzungsschritte des Internationalisierungsprojekts im eigenen beruflichen Umfeld, • unterstützende selbständige Erarbeitung der theoretischen Hintergründe über Selbststudienmaterial unter Einbeziehung der Grundlagenliteratur, • Prüfungsaufgaben des Selbst- und Literaturstudiums mit direktem Bezug, • optionale kollaborative und begleitete Onlinephase zur Weiterentwicklung des Projektes, • abschließende Prüfungsarbeit in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, • Aufgaben und Fallstudien in Präsenzveranstaltungen, erarbeitet in kooperativer Gruppenarbeit.

Weiterbildungsbaustein für Weiterbildungssystem Energietechnik

8.	Organisation	<p>Die Umsetzung der Weiterbildung erfolgt in alternierenden Präsenz- und Selbstlernphasen. Die Selbstlernphasen werden mit Online-Angeboten und Lernmaterialien unterstützt. In einem betrieblichen Lernprojekt werden die vermittelten Inhalte auf das eigene Arbeitsumfeld transferiert.</p> <p>Der Weiterbildungsbaustein startet mit einer Selbstlernphase. Hierzu werden den Teilnehmenden Lernmaterialien online zur Verfügung gestellt</p> <p>Die erste Präsenzphase (2 Tage) beinhaltet Vorträge und Übungen, in welchen die Teilnehmenden sich grundlegende fachliche Inhalte aneignen.</p> <p>In den Reflexionsphasen zwischen den Präsenzveranstaltungen bearbeiten die Teilnehmenden Fragestellungen zur Internationalisierung mit direktem Bezug zu ihrem Arbeitsumfeld.</p> <p>In der zweiten Präsenzphase (2 Tage) präsentieren die Teilnehmenden gegenseitig die Arbeitsergebnisse aus der Reflexionsphase und verteidigen diese. Mit Vorträgen und Übungen wird vertieftes Wissen in dem Themenbereich vermittelt. Zum Ende der Präsenzphase wird das Thema für das betriebliche Lernprojekt festgelegt, welches durch die Teilnehmenden in ihrem Arbeitsumfeld zu bearbeiten ist.</p> <p>Für die Selbstlernphasen ist ein Umfang von 88 Stunden geplant, die Präsenzzeiten betragen 32 Stunden. Die Realisierung der Weiterbildung ist über einen Zeitraum von etwa 9 Wochen konzipiert.</p>
9.	Kompetenzfeststellung und Ergebnisbewertung	<p>Die Feststellung des Lernfortschritts erfolgt im Rahmen von Arbeitstreffen in den Präsenzphasen sowie im onlinegestützten Austausch innerhalb der Lerngruppe anhand des fortzuschreibenden Internationalisierungskonzeptes (betriebliches Lernprojekt).</p> <p>Das Selbststudium wird ergänzt durch die eigenständige Bearbeitung von Prüfungsfragen, die sich aus dem Selbststudium ergeben sowie in den Lernmaterialien vorzufinden sind (Kontrollfragen).</p> <p>Das Abschlussgespräch wird gemeinsam mit dem Teilnehmenden, dem Weiterbildenden und einem Unternehmensvertreter geführt. Das Abschlussgespräch sollte die Präsentation, Diskussion und Reflexion des erstellten Personalkonzeptes inklusive Umsetzungsplan beinhalten.</p>
10.	Zertifizierung	Gemeinsames Zertifikat des Unternehmens mit der Bildungseinrichtung unter Verwendung des Musterzertifikates für das WBS ET.
11.	Credit Points / ECTS	4

12.	erarbeitet	validiert/erprobt	autorisiert
	UP Transfer GmbH Stephan Rehder Mai – September 2016	UP Transfer GmbH Dr. Magnus Müller Oktober 2016	IBBF Januar 2017